

Teil 2

Auch Tag 4 startet mit Bilderbuchwetter. Das Hoch hat sich über Mitteleuropa eingenistet.

Von Aosta starte ich zeitig in Richtung Südwest. Le Grande Nation ist das Ziel. Die Straße steigt stetig an und eine knappe Stunde sind mein tapferer kleiner blauer Begleiter und ich auf dem Pass des Kleinen Sankt Bernhard in 2188 Metern Höhe.

Wohlverdiente Pause! Für Beide!





Erinnerung an „die gute alte Zeit“.



Wegweiser nach Überallhin



Blick vom Kleinen Sankt Bernhard auf das 1400 Meter tiefer liegende Bourg Saint-Maurice. Es geht zügig voran. Kurz nach 12 Uhr bin ich am Startpunkt für mein heutiges Ziel, den nur 900 Meter hohen Mont Saint Michel oberhalb von Chambéry in den Savoyen. Es ist richtig warm heute ... Wer mich kennt, weiß was das bedeutet Der stellenweise wirklich den Wanderstock erforderlich machende Aufstieg führt komplett durch schattigen Wald und dauert 45 Minuten. Der Gipfel ist fast baumlos. Bei deutlich über 30 Grad (ohne Schatten) mache ich es mir gleich neben der gleichnamigen Kapelle gemütlich und vergabe für die Bergsammler die SOTA Nr. F/AB-526.



Der Gipfel liegt im Parc Regional Massif du Bauges, und so kann ich für die WFF-Sammler auch noch FFF-0090 anbieten.

Die Bedingungen auf Kurzwelle sind heute recht gut. Schnell findet mich auch Manuel, EA2DT aus Pamplona. Er war in diesem Jahr auf allen meinen Bergtouren ein treuer Funk-Begleiter und erwischte mich oft als Erster.



Blick vom Mont Saint Michel nach Süden in die französischen Alpen.

Den Abend lasse ich ganz gemütlich in wirklich südländischer Atmosphäre auf dem Marktplatz von Chambéry ausklingen.

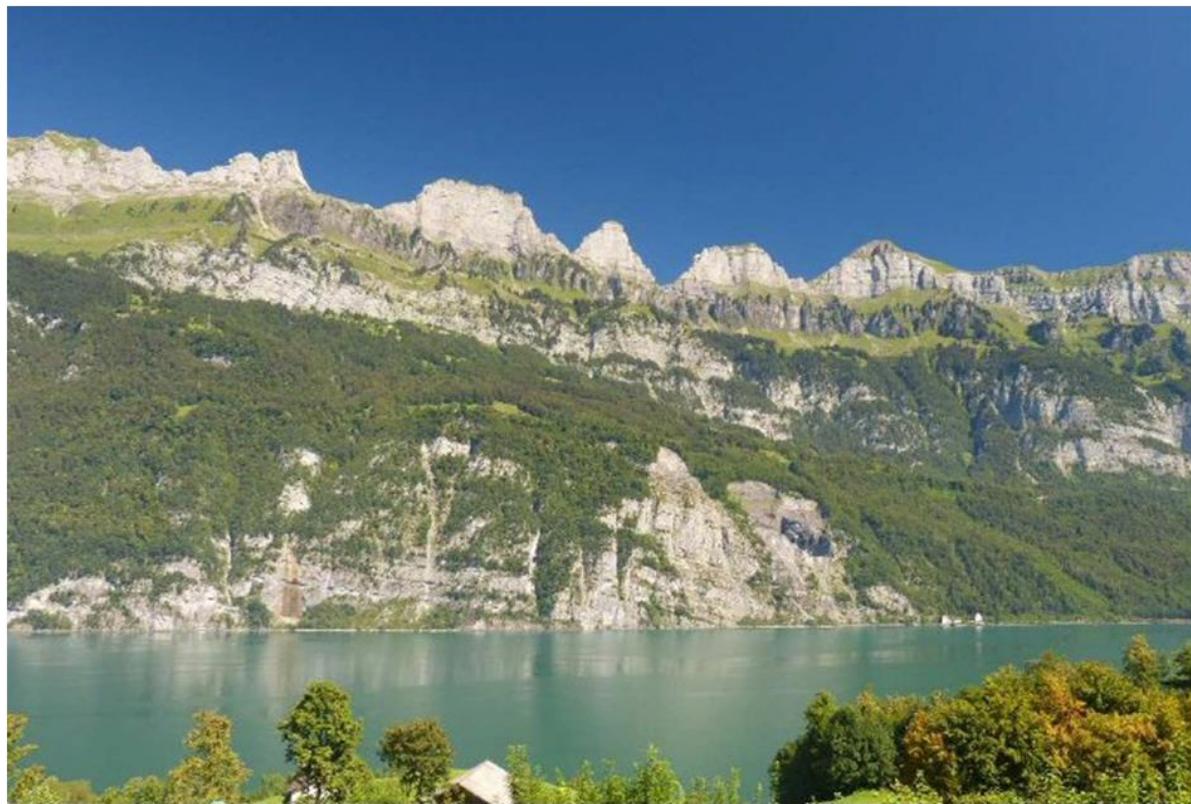


Zeitiges Frühstück sichert eine zeitige Abfahrt. Die heutige Etappe ist mit 500km recht lang. Nach etwa 80km passiere ich die Gesichtskontrolle an der Schweizer Grenze und rolle von Genf aus quer durch die Schweiz nach Nordosten.

Zeit zum Sinnieren:

Wir leben in DL in einem Autofahrer-Schlafraffenland! Das Benzin ist im Vergleich zur Schweiz, zu Frankreich und besonders zu Italien recht günstig. Und noch gibt es keine Maut für die Autobahn. Für etwa 50km in Italien durfte ich 18 Euro berappen und 80km in Frankreich schlügen mit 24 Euro zu Buche. Für die Schweiz ist eine Vignette nötig.

Etwa 70 Kilometer vor meinem heutigen Ziel gönne ich mir eine längere Pause am Walensee.



Die eindrucksvolle Kette des Churfirsten am Walensee: ein SOTA Gipfel neben dem anderen!

Mit so exotisch klingenden Namen wie Selun, Frümsel, Brisi, Zuestoll, Schibenstoll und Hinterrugg.

Am zeitigen Nachmittag erreiche ich das Fürstentum Liechtenstein. Mein Quartier im Ort Schellenberg habe ich mir am Fuß des gleichnamigen Berges ausgesucht. Dieser ist aber gar nicht so einfach zu finden. Die Wegweiser im Ort sind etwas verwirrend, denn es gibt einen vorderen, einen mittleren und einen hinteren Schellenberg . . . Ganz verwirrend wird es, als ich nach der GMA-Karte den höchsten Punkt erreicht habe. Denn nun heißt der Gipfel auf einmal Hinterer Gantenstein . . .!

Die Wanderung ist keinesfalls mit der Tour von Micha und Tom im Juni zum Augstenberg zu vergleichen, aber der Reiz war groß, mal aus Liechtenstein zu funken und dann möglichst noch von einem Berg

Der Gipfel liegt schattig im Wald. Steil fällt das Gelände nach Osten in Richtung Feldkirch in Österreich ab. Auf Kurzwelle läuft es prima. Jo, DJ5AA und Reinhard, DL2DRM aus Kreischa kann ich arbeiten.



Auf dem Weg zurück ins Dorf komme ich an der alten Burgruine von Hinterschloss vorbei. Mein Quartier hat in der oberen Etage ein Schwimmbad. Eine Wohltat nach dem heißen Tag! Gutbürgerliche Küche und ein ordentliches Bier gibt es gleich nebenan. Am Balkon befestige ich später meine 7,5 Meter hohe Vertical und funke noch bis in die Abendstunden weiter. Mit meinen bescheidenen 40 Watt läuft es ganz prima.



Bei immer noch strahlend blauen Himmel und hochsommerlichen Temperaturen heißt es am kommenden Morgen Abschied nehmen von Liechtenstein. Einen geplanten Abstecher nach Feldkirch in OE muss ich leider ausfallen lassen.

Wieder zurück in DL hatte ich am 1. September die Gelegenheit, mit Peter, DL6DSA den Adamsberg nördlich von Bad Schandau zu besuchen.

Er ist einer der drei neuen Kandidaten für das kommende Jahr und es sollte eine „Tauglichkeitsuntersuchung“ in Bezug auf seine Eignung geben.

Der Adamsberg ist zwar nicht sehr hoch, durch seine Lage nördlich der Hinteren Sächsischen Schweiz aber reizvoll gelegen. Man schaut gewissermaßen von hinten auf die Hohe Liebe, die Schrammsteine und den Großen Teichstein. Völlig freie Sicht bietet er von Ost über Süd nach Westen und damit in Richtung Dresden. Es gibt zwei Bänke und eine Schutzhütte und es ist reichlich Platz auch für Kurzwellen-Antennen vorhanden.



Blick vom Adamsberg zur Festung Königstein, dem Lilienstein und weiter rechts dem Kleinen und Großen Bärenstein und den Rauensteinen.



Peter, DL6DSA beim Funken auf Kurzwelle vom Adamsberg.

Vorschau auf die nächste Ausgabe:

Ich werde zwei weitere neue Berge für den SBW für das kommende Jahr vorstellen.

Im Gegenzug würde ich gern einen oder zwei der ungeliebten ‚Buschfunk‘ Gipfel streichen.

Aber bitte nur Berge, wo niemand mehr hin will.

Eine ähnliche Anfrage gab es bereits vor Jahren und da waren fast alle gegen eine Streichung.



Zum Abschluss hier noch ein Foto von 2012. Sonnenuntergang zwischen Königstein und Lilienstein vom Adamsberg aus gesehen.

Viele 73 und natürlich auch 88

AWDH von unseren schönen Bergen

de Bernd, DL2DXA ☐ dl2dxa@darc.de